



Merkblatt für Mentorinnen und Mentoren an Grundschulen

Lassen Sie sich von der Lehrerin oder dem Lehrer erklären, welche individuellen Schwierigkeiten bestehen und was Sie in Bezug aufs Lesen üben sollen.

Es ist empfehlenswert, eine Übungsstunde so durchzuführen, dass „Ihr“ Kind mit **Freude und Lust** bei der Sache ist. Das erreichen Sie u.a. so:

- Lernen Sie das Kind mit guter Laune und Optimismus kennen, stellen Sie sich gegenseitig vor, z.B. mit Zeichnungen („Zeichne mal, wie du aussiehst und ich zeichne mich.“)
- Entwickeln Sie **ein Ritual**, das immer zu Beginn wieder auftaucht, z.B. Sätze vollenden: „Heute habe ich in der Schule erlebt...“, „Ich bin zufrieden / unzufrieden, weil...“. Am Ende bietet sich ein kurzer Rückblick an: „Was haben wir heute geübt?“ „Was hat Spaß gemacht?“ „Was hat gar keinen Spaß gemacht?“ „Was wollen wir nächstes Mal machen?“
- Machen Sie **Konzentrationsübungen** (dazu gibt es Material in der Stadtbücherei oder z.B. als Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“, Kofferpacken“, Wörterschlangen bilden oder kleine Quizfragen etc).
- Legen Sie sich ein **Heftchen** an, in das Sie in Stichworten schreiben, was auffällig gewesen ist und was Sie mit dem Kind geübt haben.

!> Bitten Sie die Lehrkraft um regelmäßigen Kontakt zu Ihnen, damit Sie über Erfolg oder Noch-Nicht-Erfolg informiert sind.

- Achten Sie darauf, dass die Stunden **regelmäßig zu einem festen Zeitpunkt** stattfinden.
- Lassen Sie sich nicht entmutigen von Unlustgefühlen. Kinder sind häufig müde oder hungrig und durstig (essen und vor allem trinken lassen), aber sie werden sich dennoch über Zuwendung freuen, auch wenn Sie es nicht immer merken.
- Bei Ermüdungserscheinungen (jüngere Kinder können sich höchstens zehn Minuten voll konzentrieren) wechseln Sie die Übungsform. Machen Sie Entspannungsübungen (Schläfen massieren, bewusst tief ein- und ausatmen ... oder ein kurzes Bewegungsspiel (Tierbewegungen nachahmen, Ballspiele...)). Gehen Sie auf Vorschläge der Kinder ein, denn sie wissen häufig selbst, wozu sie Lust haben.

Wenn möglich, lassen Sie das Kind selbst in der Schulbücherei oder Klassenbücherei Lesematerial aussuchen.

- Zusätzliche Belastungen (z.B. Arbeitsblätter, Zusatzaufgaben oder Ähnliches für Zuhause) entmutigen die Kinder und nehmen ihnen die Freude am Lesen.
- Vermitteln Sie dem Kind die **allerkleinsten Erfolgserlebnisse — sie stärken so sein Selbstwertgefühl.**
- Jeder Leselernhelfer arbeitet **mindestens ein halbes Jahr** kontinuierlich mit seinem Kind (d.h. das Kind kann auch nicht einfach so ohne Kommentar von der Schule nach ein paar Wochen oder Monaten ausgewechselt werden).

Nach Absprache mit der Lehrkraft kann diese Zeit mehrmals um ein halbes Jahr verlängert werden, auch über die Versetzung in das nächste Schuljahr hinaus.

Als Grundsatz gilt: Sowohl die SchülerInnen als auch die Mentoren arbeiten freiwillig miteinander. Dennoch sind Verlässlichkeit und Kontinuität Voraussetzung für den Erfolg.